

## Die Baby-Schaukel



### Ein Traum im Voraus

Vor ein paar Jahren hatte ich einen intensiven Traum: ich sah zuerst eine wundervolle Hügellandschaft mit üppigen Blumen und entdeckte dann einen mächtigen Wasserfall. Die Sonne schien und es war ein milder, warmer Tag. Ich fühlte mich in dieser Traumlandschaft sehr wohl. Dann kam hinter dem Wasserfall ein weiterer, mystischer Ort zum Vorschein. Ich trat näher und entdeckte dort Frauen mit schönen langen Haaren in wallenden Gewändern. Sie schienen um etwas herum zu stehen. Es war, als ob sie mich erwartet hätten, denn sie öffneten ihren Kreis, damit ich eintreten konnte. Erstaunt stellte ich fest, dass sich diese bezaubernden Wesen um eine Gebärende herum gruppiert hatten, um ihr bei der Geburt ihres Kindes zu helfen. Von den Geburtshelferinnen ging eine grosse Ruhe aus. Die Gebärende wurde liebevoll umsorgt und alles schien ohne Schmerz und Pein zu verlaufen, ähnlich wie in der Sage über die Geburt des griechischen Philosophen Apollonios von Tyana. Angeblich wurde er in einem schützenden Kreis von weissen Schwänen ohne Schmerzen von seiner Mutter entbunden. Das Kind in meinem Traum kam ganz in goldenes Licht gehüllt hervor und es wurde warm und liebevoll von den Frauen in Empfang genommen. Die ganze Traumszene war lichterfüllt und voller Frieden. Ich kann sie bis zum heutigen Tag nicht vergessen und ich spüre noch die Sehnsucht nach diesem Ort. Gerne wäre ich bei den weisen Frauen geblieben.

### Was bedeutet dieser Traum?

Als ich diesen Traum hatte, führte ich schon seit einiger Zeit meine Praxis für Rückführungen, Clearings und Energiearbeit. Damals wie heute liebe ich meinen Beruf und es ist sehr aufschlussreich, was ich in den Rückführungen über das Leben mit all seinen Facetten erfahren darf. Je nach Themenstellung führe ich meine Klienten im heutigen Leben zurück, oder in die Phase von Schwangerschaft und Geburt. In der Reinkarnationstherapie gehen wir in frühere Existenzen zurück, um die Ursachen von heutigen Blockaden aufzudecken. Nach diesem Wiedererleben können wir sogar in jenseitige Welten gelangen, um dort spirituelle Einsichten zu gewinnen. Also ein sehr interessantes Arbeitsfeld - und ich fragte mich, was mir dieser aussergewöhnliche Traum zeigen will, ob er mir etwa neue Dimensionen eröffnet?

Etwa zu diesem Zeitpunkt erfuhr ich von der "Baby-Schaukel", die eher per Zufall entstanden ist. Sinaida Renate Adomat, die Partnerin vom bekannten Rückführungsspezialisten Trutz Hardo, hat mir erzählt, dass sie eine junge Schwangere nach einem Autounfall wieder mit ihrem Ungeborenen verbinden konnte. Die junge Frau hatte nach dem Unfallschock jeglichen Kontakt zu ihrem Baby verloren. Sinaida führte sie wie bei einer Rückführung in den Alpha-Zustand und es gelang ihr, das Höhere Selbst der Mutter mit dem Höheren Selbst des Kindes zu verbinden und eine bewusste Kommunikation zwischen den beiden herzustellen.

Das fand ich sehr faszinierend und ich begann mich mit der "Baby-Schaukel" auseinander zu setzen und zu forschen. Mir erschien der Vorgang ziemlich logisch. Das Höhere Selbst ist eine Instanz, mit der jedes Lebewesen verbunden ist, ob es nun bereits inkarniert ist - oder gerade dazu im Begriff ist. Aus der Rückführungstherapie weiss ich aus Erfahrung, dass die Seele, unser Höheres Selbst, sich während der Schwangerschaft in der Nähe des Kindes aufhält und mit dem ersten Atemzug den Körper beseelt.

Das bedeutet, dass das Ungeborene über sein Höheres Selbst alles mitbekommt, alles wahr nimmt und registriert, was mit seinem Körperchen im Mutterleib geschieht. Es ist ständig in Kontakt mit seiner Mutter, hört sie sprechen, lachen, singen oder weinen. Es nimmt wahr, wenn die Atmosphäre fröhlich und gelöst ist, aber auch, wenn in der unmittelbaren Umgebung der Mutter laut gesprochen oder gestritten wird. In Rückführungen habe ich oft wortwörtlich erfahren, was Klienten als Baby im Mutterleib mitbekommen haben, wenn sich zum Beispiel die Eltern immer wieder heftig stritten, oder wenn die Schwangerschaft ungewollt war und die Eltern sich gegenseitig Vorwürfe machten. In solchen Fällen machte sich beim Baby im Mutterleib eine tiefe Verzweiflung breit und es fürchtete sich davor, in diese Umgebung hinein geboren zu werden. Er wehrte sich mit allen Mitteln und Kräften dagegen, auf die Welt kommen zu müssen - aber gleichzeitig spürte es auch, dass diese neue Inkarnation für seine persönlichen Entwicklung notwendig ist. Die Seele hätte sich wieder zurück ziehen und sich weigern können, dieses Erdenleben anzutreten. Aber aus Höherer Sicht hat jedes Leben seine Bedeutung und macht aus der Betrachtungsweise der Reinkarnation aus karmischen Gründen einen Sinn. Beim traumatisierten Baby im Mutterleib stellen sich oft Probleme während der Geburt ein und es

ist ein unglaublicher Kampf für das Kind, bis es endlich das Licht der Welt erblickt. Ich staune in Geburtsrückführungen immer wieder, wenn Klienten schildern, wie viel Kraft und Widerstand sie als Baby entwickelten, um nicht "da raus" zu müssen - das reinste Drama im Mutterleib kann sich in solchen Momenten abspielen!

### **Die Schaukel - ein Archetyp für Geborgenheit**

Egal ob Hollywood-Schaukel, Hängematte oder Schaukelstuhl, man möchte sich gleich hinein setzen und hin und her schwingen. So eine Schaukel wird mit angenehmen Momenten assoziiert und erinnert uns vielleicht an das liebevolle Wiegen in den Armen der Mutter als wir noch ganz klein waren. Die Schaukel ist aber auch ein uraltes Symbol für den Atem. Der Atem pendelt wie eine Schaukel ständig hin und her und sein geheimnisvoller Rhythmus durchströmt die ganze Schöpfung. In der indischen Mythologie gibt es Darstellungen von Göttern und ihren Liebsten, wie sie glücklich und selbst vergessen auf einer Schaukel hin und her schwingen. Dieses Bild symbolisiert die lebensspendende Energie, die beim Einatmen in uns einströmt und beim Ausatmen wieder ins Universum zurück fließt. Dieses spirituelle Prinzip wurde in Gedichten und Schriften beschrieben und es macht uns das göttliche Geschenk deutlich, welches uns übers Ein- und Ausatmen am Leben erhält.

### **Die Baby-Schaukel oder Baby-Talk Methode**

Wir nehmen die Kommunikation mit dem Ungeborenen ernst und sprechen mit ihm, wie wenn es schon geboren wäre. Es ist jeder Mutter möglich, mit ihrem Baby im Bauch auf ihre eigene Art und Weise zu sprechen. Auf einer unbewussten Ebene findet ein ständiger Dialog statt, aber dass man mit dem Ungeborenen im entspannten Alpha-Zustand bewusst kommunizieren kann, ist für viele noch ganz neu. Eltern, die ihr Baby in einer liebevollen Vereinigung und in freudiger Erwartung gezeugt haben, spüren oft schon das Wesen, das sich in ihrer Nähe aufhält. Wie wir heute aus der pränatalen Psychologie wissen, ist das ungeborene Baby nicht nur an seiner Mutter interessiert, sondern auch an seinem Vater. Es beobachtet oder besucht den Vater, zum Beispiel wenn er in der Nacht schläft und es empfindet bereits Gefühle für ihn.

Am Anfang der Sitzung frage ich die Klientin, wie sie sich eine angenehme Schaukel vorstellt, damit ich dieses Bild verwenden kann, wenn ich sie später in die Entspannung führe. Ich achte auf eine gute, bequeme Lagerung der Schwangeren in einer warmen Atmosphäre. Dann nehmen wir uns genügend Zeit für die Atmung bis der Atem tief in den Unterleib bis zum Baby fließt. Anschliessend führe ich die Frau mit meditativen Bildern in einen angenehmen Entspannungszustand. So bald sie schön gelockert und entspannt ist, animiere ich sie dazu, mit ihrem Baby Kontakt aufzunehmen und mit ihm ganz unbefangen zu sprechen. Jetzt möchte sie heraus finden, wie es ihrem kleinen Liebling geht - was das ungeborene Baby mag, was es eher nicht mag. Die Mutter spricht mit ihrem Kleinen, wie wenn es alles verstehen würde und auf einmal nimmt sie seine Regungen wahr. Beispielsweise bewegt es sich auf eine bestimmte Frage hin, oder es sendet der Mutter Bilder. Es ist so, wie wenn sie seine Stimme wahr nimmt und versteht, was es sagt. Ich leite dieses innige Gespräch der beiden sanft an und stelle auch jene konkreten Fragen, die mir die Mutter im Vorgespräch genannt hat. Wenn möglich unterbreche ich den Fluss nicht und lasse Mutter und Kind zusammen genießen. Die Mutter hält mich auf dem Laufenden und berichtet mir, was geschieht, was sie erlebt oder was sie fühlt. Manchmal kommt der Vater mit zur Sitzung und nimmt ebenfalls Kontakt mit seinem Baby auf. Das sind sehr tiefe und berührende Momente für uns alle. Die Eltern sagen ihrem Kind, wie sehr sie sich auf seine Ankunft freuen, was sie alles mit ihm unternehmen werden, wenn es dann da ist - und vor allem, dass sie es sehr lieben. Auch das Geschlecht des Kindes kann angesprochen werden und die Eltern sagen ihm, dass es ganz in Ordnung ist, so wie es ist. Manchmal fragen die Eltern auch nach dem Namen, den sich ihr Kind wünscht. Meistens wird der ausgewählte Name vom Kind bestätigt, doch einmal sagte ein Kleines, dass der Name nicht zu ihm passe. Es gab vom Klang her eine Idee, wie der Name lauten sollte. Diese Mutter forschte nach und fand einen wunderschönen Namen für ihr kleines Mädchen - genauso wie es sich das wünschte.

### **Der Bogen spannt sich von der Rückführungstherapie zum Baby-Talk**

Nach der ersten Baby-Schaukel Sitzung, kam es mir vor, als ob ich Zugang zu einem tiefen Lebensgeheimnis bekommen hätte und ich empfand es als grosses Geschenk - ähnlich wie ich es im Traum erlebt habe. Ein paar Wochen nach der Geburt, besuchte mich die junge Familie mit Ihrem Baby. Als ich den kleinen Jungen auf dem Arm hielt und ihn betrachtete, hatte ich den Eindruck, dass er mich spitzbübisch anlächelte, wie wenn er sagen möchte: "Du, wir kennen uns doch von irgendwo her!?" Dieses Gefühl hatte ich auch später wieder, wenn mich andere Eltern mit ihren Babys besuchten. Hier spannt sich der Bogen von der Rückführungstherapie zum Baby-Talk und es bestätigt sich, was ich in der Rückführungstherapie erfahre. Die Aussagen decken sich mit dem, was mir die Klienten über ihre damaligen Wahrnehmungen im Mutterleib berichten. Einige Eltern haben mir berichtet, wie tief sie das Erlebnis in der Baby-Schaukel Sitzung mit ihrem Kind verbunden hat. Sie können diese innige Verbindung noch lange danach spüren... und ich kann mir vorstellen, dass diese Anbindung etwas Kostbares fürs ganze Leben ist.

## Die Wahrnehmungen eines Ungeborenen

Ungeborene nehmen alles sehr persönlich, was die Mutter in der Schwangerschaft erlebt, was sie fühlt oder denkt. Wenn ein Kind mit Freude erwartet wird, ist der Baby-Talk eine weitere glückliche Bereicherung. Aber es gibt auch Fälle, in denen schlimme Dinge in der Schwangerschaft passieren, die das Baby im Bauch traumatisieren. In der Baby-Schaukel Sitzung können wir versuchen, das Gleichgewicht wieder herzustellen und Mutter und Kind zu harmonisieren. Es kommt mir eine junge Frau in den Sinn, die im sog. "Familienzimmer" eines Gefängnisses in der Besuchszeit von ihrem Freund geschwängert wurde. Sie hat sich zwar auf ihr Kind gefreut, weinte aber auf Grund ihrer schwierigen Situation sehr oft. Die Geburt und die ersten Jahre ihres Kindes würde sie alleine verbringen. Das Baby in ihrem Bauch hat das alles mitbekommen. Vor allem konnte es die Traurigkeit der Mutter nicht einordnen und fühlte sich deswegen schuldig. Die lebensbejahende Energie des Babys war für mich deutlich wahrnehmbar, aber ich spürte auch seine tiefe Verzweiflung. Ich habe mit dem Bild der weisen Frauen gearbeitet, die grosse Truhen brachten, so dass alle Schmerzen hineingelegt und abgegeben werden konnten. Das fühlte sich dann bereits viel besser an. Zwischen Mutter und Kind vereinbarte ich einen Code. Damit konnte die Mutter ihrem Baby verständlich machen, dass ihre momentane Gemütsverfassung nichts mit ihm zu tun hatte. Das wirkte entlastend und das Kleine wurde zuversichtlicher. Des Weiteren habe ich der Mutter geraten, dass sie sich viel Zeit nimmt für ihre eigenen Bedürfnisse und sich in Ruhe auf die Geburt vorbereitet. Zudem könnte sie ihrem Ungeborenen etwas vorsingen oder ihm eine schöne Geschichte vorlesen. Gute Worte sind für Babys wie Berührungen. Sie empfinden dabei keinen Unterschied und sie lieben es gestreichelt und geküsst zu werden von ihrer Mama - auch imaginär!

Autorin: Doris Widmer

Dieser Artikel ist in der "Lichtwelle" vom Dezember 2013 erschienen

LICHTWELLE-Verlag, Buchhandlung im Licht, Zürich



**Doris Widmer** führt im Toggenburg eine Praxis für Rückführungen und Clearings.

Basis ihrer Arbeitsmethode ist die Verbindung zum Höheren Selbst. Es ist dadurch möglich, sehr weit zurück liegende Erinnerungen wieder ins Bewusstsein zu rufen, die Vergangenheit aufzuarbeiten, oder in die jenseitigen Lichtwelten zu reisen und eigene Erfahrungen in der geistigen Welt zu machen. Für schwangere Frauen bietet sie die Baby-Schaukel an. Mittels einer sensiblen Vorgehensweise kann die werdende Mutter bewusst mit ihrem ungeborenen Kind kommunizieren. Doris Widmer arbeitet mit Klienten in Einzelsitzungen und bietet auch Gruppenrückführungen, Workshops und Vorträge an.

Die Rückführungsspezialistin ist mit dem Bildhauer Franz Widmer verheiratet und ist selbst als Kunstmalerin tätig. Im In- und Ausland haben sie zusammen Ausstellungen mit Bildern und Skulpturen realisiert. Sie sind Eltern von zwei erwachsenen Söhnen und haben eine kleine Enkeltochter mit dem klangvollen Namen Aura.

**Homepage: [www.rueck-fuehrung.ch](http://www.rueck-fuehrung.ch)**

**Adresse: Unterdorfstrasse 7 CH-9125 Brunnadern Tel. +41 71 374 23 71**



Symbol-Art auf [www.doriswidmer.ch](http://www.doriswidmer.ch)